

CHR+KAISER+VERLAG+MÜNCHEN

Inhaber:

A. Lempp

Isabellastraße 20 / Fernsprecher 370573



Postcheck: München 32933; Zürich VIII 10187

L./f.

München, den 13.8.34.

Herrn

Professor D. Karl B a r t h

Z ü r i c h

Tridligasse 34

Lieber Herr Borth!

Ich habe auf Ihren Brief vom 29.7.34. noch nicht geantwortet. Unterdessen ist in Sachen unserer Beschlagsnahme sehr viel getan worden, Eingaben an die verschiedensten Stellen von den verschiedensten Stellen aus. Herr Pfarrer Stoll hat für die Sammlung "Bekennende Kirche" eine Eingabe an das Bayrische Innenministerium und an den Führer direkt gemacht. Ich habe eine Eingabe an das Bayrische Innenministerium, an das Reichs-Innenministerium und an das Reichs-Aussenministerium gemacht, ausserdem an den Bischof Heckel geschrieben. Pfarrer Thurmeysen hat ebenfalls an Heckel geschrieben und, wenn ich recht unterrichtet bin, auch an die deutsche Gesandtschaft in Bern. Nun weiss ich vorläufig keinen Schritt mehr, der zu tun wäre.

Unterdessen habe ich mich von dem Schrecken wieder einigermassen gefasst und möchte es nicht unterlassen, Sie zu bitten, dass Sie nicht schweigen. Wenn es auch wahrscheinlich ist, dass Ihre Erklärung zum "Barmer Bekenntnis" jetzt nicht erscheinen kann, so glaube ich doch bestimmt, dass eine Antwort auf Brunner ohne weiteres herauskommen kann und darum möchte ich Sie jedenfalls sehr bitten, ebenso um den Vortrag über "Die Aufgabe des Pfarrers", der doch sicher nicht politisch gefärbt ist. In diesem Sinne habe ich auch mit Steck und Traub gesprochen, die ganz und gar meiner Meinung sind und so bitte ich Sie also, mindestens so bald wie möglich, die Anti-Brunnerschrift für die Existenz zu bringen.

Für die Ferien wünsche ich Ihnen eine recht gute Erholung nach den hinter Ihnen liegenden Schreckens-Wochen. Auch ich werde für vierzehn Tage an die Ostsee fahren.

Mit vielen Grüssen auch an Fräulein von Kirschbaum und das ganze Bergli bin ich stets

Ihr dankbarer